

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 475

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **475**

KURZBEZEICHNUNG:

Hofanlage
Baujahr: 1845 und 1920erJahre

LAGE:

Straße/Hausnummer: Haarstraße 251 a
Gemarkung: Stiepel
Flur: 14
Flurstück: 81

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Fam. Wünnenberg

Denkmalwert sind:

a) das Haupthaus mit den nachträglichen massiven Stallanbauten

und

b) der Backspeicher, ohne den nachträglichen seitlichen Anbau.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 475

Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Das Haupthaus 1845 erbaut. Die Stallanbauten wohl aus den 20er Jahren dieses Jahrhunderts.

Längsdielenhaus in geschossiger Verzimmerung mit symmetrisch angeordneten gegenläufig gewinkelten Schwelle-Rähm-Streben. Wirtschaftsgiebelwand bereits ursprünglich massiv aus hammerechtem Ruhrsandstein. Giebeldreieck nachträglich verschiefert. Rundbogiges Tor. Ankerdatierung 18.., der Rest durch den jüngeren Stallvorbau verloren. Ein zweiter Stall im rechten Winkel zum rechten Seitenschiff der Wirtschaftsdiele angebaut, dieser mit fachwerkenem Giebeldreieck, sonst beide Bauteile ganz aus hammerechtem Ruhrsandstein mit querformatigen Stallfenstern.

Das Haupthaus hat grundsätzlich seine ursprüngliche Raumaufteilung in Wohn- und Wirtschaftsteil bewahrt. Anordnung der Räume im Wohnteil mit ehemaligem Küchenbereich hinter der Haustür samt Kaminzug original. Treppe ins Obergeschoss an alter Stelle erneuert. Auch die Dreischiffigkeit der Wirtschaftsdiele erhalten. Die linke Ständerreihe geschlossen für dahinterliegende Nebenräume. Rechts Pferdeställe angeordnet und offener Durchgang zum seitlichen Stallanbau. Auf dem Hofgelände zweigeschossiger Backspeicher aus Ruhrsandstein, Giebel Fachwerk, rückwärtig verbrettert. Fenster und Tür mit Werksteineinfassungen. Das Obergeschoss über eine Freitreppe in der vorderen Giebelwand erschlossen. Der Backofen außen am Rückgiebel in Teilen erhalten, nicht funktionsfähig.

Die Hofanlage in dem hier beschriebenen Umfang ist bedeutend für die Stadt Bochum und den Ortsteil Stiepel (Schrick), weil sie eine weit in die Geschichte zurückreichende Hofstelle überliefert, die in der typischen Einzellage die Siedlungsgeschichte an den Ruhrhängen verdeutlicht.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend wissenschaftliche-hauskundliche und volkskundliche Gründe. Das Haupthaus dokumentiert die Übergangsphase vom Fachwerkbau zur Massivbauweise an den Ruhrhöhen und im Hellwegbereich, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts anzusetzen ist.

Am Hofhaus Wünnenberg wurde 1845 noch das gesamte Gebäude bis auf den nach Westen zur Wetterseite gerichteten Wirtschaftsgiebel aus Fachwerk gebaut, das wetterabweisende Steinmaterial also nur partiell eingesetzt. Der Hauskasten des feuergefährdeten Backspeichers wurde dagegen ganz aus Bruchstein errichtet. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts läßt sich zeigen, daß auch bei Beibehaltung des Haustyps des niederdeutschen Hallenhauses die Umfassungsmauern der Hofgebäude ringsherum massiv ausgeführt wurden, entweder aus Backstein oder in Regionen, wo - wie in den Ruhrhöhen - Naturstein abgebaut werden konnte, aus Bruch- bzw. Werkstein.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 475

Seite: 3

Hofhaus und Speicher sind geeignet, Wohn- und Wirtschaftsweisen auf einem Bauernhof gegen Mitte des 19. Jahrhunderts zu beleuchten. Wohnen und Wirtschaften finden noch in traditioneller Weise unter einem Dach statt. Der zweigeschossige Speicher konnte verschiedenen Aufgaben dienen, Backen, Darren, Handwerken und Wohnen.

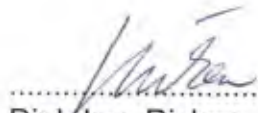
Die nachträglichen Stallanbauten sind dem Hofhaus zugewachsen. Sie ergänzen und erweitern das Raumangebot, ein typisches Phänomen in der Landwirtschaft des 19. Jahrhunderts und 20. Jahrhunderts, als sich mit der Steigerung der Erträge und größeren Absatzmöglichkeiten die landwirtschaftlichen Betriebe vergrößern konnten. Der Hof Wünnenberg besaß schon vor 1879 einen seitliche Anbau, dessen Umfassungsmauern vermutlich mit dem Neubau des westlichen Stalls massiv ersetzt wurden, während man das Dach beibehielt. Beide Anbauten passen sich dem Haupthaus gut an und ergänzen die Gebäudegruppen in geschickt angepaßter Maßstäblichkeit.

Datum der Eintragung: 07. Januar 1999

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage




.....
Dipl.-Ing. Ricken

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 475

Seite: 5

LAGEPLAN:

